

WYPEŁNIA ZDAJĄCY

KOD

--	--	--

PESEL

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Miejsce na naklejkę.

Sprawdź, czy kod na naklejce to
M-100.

Jeżeli tak – przyklej naklejkę.
Jeżeli nie – zgłoś to nauczycielowi.

EGZAMIN MATURALNY Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO

POZIOM ROZSZERZONY

ARKUSZ POKAZOWY

TERMIN: **4 marca 2022 r.**

CZAS PRACY: **210 minut**

LICZBA PUNKTÓW DO UZYSKANIA: **35**

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 15 stron.
Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Odpowiedzi zapisz w miejscu na to przeznaczonym przy każdym zadaniu.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie będą oceniane.
6. Na tej stronie oraz na karcie odpowiedzi wpisz swój numer PESEL i przyklej naklejkę z kodem.
7. Nie wpisuj żadnych znaków w części przeznaczonej dla egzaminatora.
8. Możesz korzystać ze słowników językowych.

MMNN-P0-**100**-2112

Wählen Sie eines der folgenden Themen und schreiben Sie einen Aufsatz.

- Ihr Text sollte mindestens **350 Wörter** enthalten.
- Geben Sie die Nummer des ausgewählten Themas in das Feld ein.
- Schreiben Sie den Aufsatz an der dafür vorgesehenen Stelle auf. Schreiben Sie nicht über den Rand.

Thema 1 (0–35)

Verhältnis des Menschen zur Natur in den Werken von Johann Wolfgang von Goethe *Erkönig* und Joseph von Eichendorff *Mondnacht*. Machen Sie eine Vergleichsanalyse.

Johann Wolfgang von Goethe

Erkönig

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? –
Siehst, Vater, du den Erkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif? –
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“ –

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht? –
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind. –

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“ –

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erkönigs Töchter am düstern Ort? –
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau. –

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.“ –
Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
Erkönig hat mir ein Leids getan! –

Dem Vater grauset's; er reitet geschwind,
Er hält in Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

gedichte-bibliothek.de.

Joseph von Eichendorff

Mondnacht

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müßt'.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff, Gedichte, Lubowitz 2007.

Thema 2 (0–35)

Der Mensch — ein soziales Wesen. Analysieren Sie das Problem anhand des Artikels von Jana Groth *Dialektik der Moderne: Rationalisierung, funktionale Differenzierung und die Möglichkeit des Friedens* und ausgewählter Werke der deutschen Literatur.

Jana Groth

Dialektik der Moderne: Rationalisierung, funktionale Differenzierung und die Möglichkeit des Friedens

Gewalt ist kein neues Phänomen. Gewalt hat es zu jeder Zeit und in jeder Gesellschaft gegeben. Dennoch kann das Phänomen der Gewalt niemals unabhängig von Raum und Zeit betrachtet werden, da es immer den Logiken der sie umgebenden Gesellschaft unterliegt. Moderne Gewalt ist somit direkter Ausdruck der Rationalisierung und funktionalen Differenzierung moderner Gesellschaften und muss auch in diesem Sinne untersucht werden.

Rationalisierung ist immer Säkularisierung. Rationalisierung ist Entzauberung der Welt, Auflösung religiös-metaphysischer Weltbilder, Verdrängung des Heiligen aus der Alltagswelt, Trennung von Glaube und Vernunft. Mensch und Natur werden nicht mehr als göttlich und in diesem Sinne unergründlich wahrgenommen, sondern erscheinen berechenbar, rational

kalkulier- und manipulierbar. Indem der Mensch sich nicht mehr als Teil eines großen Ganzen versteht, das nach eigenen – vom Menschen unabhängigen – Gesetzen funktioniert, indem er sich nicht mehr über die Differenz zum Absoluten und Ewigen definiert, verliert er das Bewusstsein seiner ihm notwendig eingeschriebenen Beschränktheit und glaubt, selbst zum Gott werden zu können. Rationalisierung heißt Verdrängung des Gedankens der Fehlbarkeit, heißt Verlust des Respekts vor dem Nicht- Wissen. Rationalisierung heißt Ablehnung des Heiligen. Gewalt gegenüber Mensch und Natur ist direkter Ausdruck dieses Phänomens.

Funktionale Differenzierung ist Ursache und Wirkung einer immer komplexer werdenden Gesellschaft, die für das Individuum im Ganzen nicht mehr begreifbar ist. Die einzelnen Teilsysteme funktionieren nach ihren ganz eigenen Logiken und deuten die Welt nach ihren ganz eigenen Prinzipien. Die funktionale Differenzierung führt dazu, dass es nicht mehr nur eine Welt gibt, sondern viele verschiedene perspektivische Welten. Die Grenzen zwischen den Teilsystemen sind nicht mehr Grenzen zwischen ganzen Personen, sondern gehen durch individuelle Lebenslagen hindurch. Die moderne Gesellschaft „kann Personen nicht mehr den Teilsystemen zuordnen in dem Sinne, dass eine Person einem und nur einem Teilsystem angehört“; vielmehr gilt – zumindest formal – „das Prinzip der Inklusion aller in alle Funktionssysteme“. Die vielen unterschiedlichen – und nicht selten widersprüchlichen – Erwartungen, die jedes Teilsystem an die Mitglieder der Gesellschaft stellt, lassen sich aber vom einzelnen Individuum kaum mehr erfüllen. All dies führt zu einer prinzipiellen Zerrissenheit des Menschen, zur Auflösung eines eindeutigen Welt- und Sinnzentrums, letztlich zum Verlust von Orientierung und Sicherheit. Die Komplexitäten der modernen Gesellschaft sind für den Einzelnen nicht mehr fassbar; die Folgen seiner Handlungen nicht mehr kalkulierbar. Gesellschaftliche Beziehungen werden zunehmend anonymisiert; Individuen nehmen sich kaum mehr als ganze Menschen, sondern nur noch in ihrem spezialisierten Rollenverhalten wahr. All dies kann zu Resignation und dem Wunsch nach einfachen Weltbildern führen. Die moderne Flucht in übergeordnete kollektive Identitäten und überschaubare Gemeinschaften ist Folge dieser Prozesse. Nicht umsonst konzentrieren sich Nassehi und Weber bei ihrer Analyse moderner Identifikationsprozesse auf nationale und ethnische Identitäten. Sie zeigen, „dass Nationalbewusstsein und Ethnizität als wesentliche Kategorie kollektiver Identifikationen eine genuin moderne Erscheinung sind, mithin also mit funktionaler Differenzierung ursächlich verknüpft sind.“ Analysen zu individueller wie kollektiver Gewalt in modernen Gesellschaften dürfen dies nicht ausblenden.

Rationalisierung und funktionale Differenzierung können aber auch ganz anders betrachtet werden; nämlich nicht nur als Bedingung der Möglichkeit von Gewalt, sondern gleichsam auch als Bedingung der Möglichkeit von Frieden. Funktionale Differenzierung und die damit verbundene Komplexität gesamtgesellschaftlicher Wirklichkeit kann dazu führen, dass Individuen ihre Umwelt differenzierter wahrnehmen und universelle Wahrheiten ablehnen. Sie kann bewirken, dass scheinbare Selbstverständlichkeiten hinterfragt und gesellschaftliche Normen und Werte nicht unreflektiert übernommen werden. Je komplexer die Gesellschaft organisiert ist, desto größer ist auch die Auswahl an möglichen Weltauffassungen und Verhaltensweisen für jeden Einzelnen. Die moderne Gesellschaft steht somit auch für Freiheit, Selbstbestimmung und Individualität. [...]

Die Moderne dialektisch zu begreifen heißt, die Pathologien der Vernunft ebenso wie die Pathologien des Glaubens anzuerkennen und weder die Vernunft noch den Glauben absolut

Horizontal dotted lines for text entry.

Vertical box containing horizontal lines for text entry.

Horizontal dotted lines for writing.

Vertical box with horizontal lines for writing.

Tabele wypełnia egzaminator!

1.	Spełnienie formalnych warunków polecenia	1	0
----	--	---	---

2.	Kompetencje literackie i kulturowe	0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 – 11 – 12 – 13 – 14 – 15 – 16	liczba błędów rzeczowych	Ogółem KLiK

3. Kompozycja wypowiedzi

3a	Struktura wypowiedzi	3	2	1	0	
		A	B	D	C	E

3b	Spójność wypowiedzi	3	2	1	0
----	---------------------	---	---	---	---

liczba błędów w spójności

3c	Styl wypowiedzi	1	0
----	-----------------	---	---

4. Język wypowiedzi

4a	Zakres i poprawność środków językowych	7	6	5	4	3	2	1	0														
		1 A	1 B	2 A	1 C	2 B	3 A	1 D	2 C	3 B	1 E	2 D	3 C	1 F	2 E	3 D	1 G	2 F	3 E	1 H	2 G	2 H	3 F

liczba błędów językowych

4b	Poprawność ortograficzna	2	1	0
----	--------------------------	---	---	---

liczba błędów ortograficznych

4c	Poprawność interpunkcyjna	2	1	0
----	---------------------------	---	---	---

liczba błędów interpunkcyjnych

Suma punktów	
--------------	--

BRUDNOPIS *(nie podlega ocenie)*